



375 Jahre Augustinerbräu (1996)

Seit 1621 bestehen Brauerei und das Bräustübl der Augustinerbräu Kloster Mülln OHG zu Salzburg. Diese Tatsache ist Anlaß für uns Gesellschafter, dieses Jubiläum festlich zu begehen. Die vorliegende Festschrift ist ein geschichtlicher Rückblick, ein Ja zur Gegenwart und ein hoffnungsvoller Ausblick in die Zukunft.

Wenn man die 375 Jahre in die Ziffern zerlegt und diese symbolisch deutet, so steht an erster Stelle die Drei. Es ist allgemein bekannt, daß drei eine heilige Zahl ist. Gott, das Geheimnis, das alle Geschichte und das Leben bewegt, lebt dreieinig, wie wir glauben. So wollen wir Gott Dank sagen für die vielen Jahre des Bestehens unseres Betriebes. Aus kleinen Anfängen geworden und bewegt durch Zeiten wirtschaftlicher Höhen und Tiefen ist in der Tradition ein großer Schatz entstanden und behutsam weiterentwickelt worden. Bei genauer Beobachtung und Betrachtung der Baulichkeiten und Säle bekommt man den Eindruck, daß nach dem Grundsatz vorgegangen wurde: "Das gute Alte liebevoll erhalten und das Neue kraftvoll dazugestalten."

In der Mitte unserer Jubiläumsszahl steht die heilige Sieben. Ihre Symbolkraft reicht über die Mondphasen, die 7 Farben des Regenbogens, die 7 Tage des Schöpfungsberichtes hin bis zu den 7 Sakramenten und dem 7 x 70 maligen Verzeihen. Die Sieben weist uns auf die Gegenwart - auf das Jetzt - hin, auf die Tage und Wochen im Jahreslauf. Heute ist unser Betrieb im Bewußtsein der Salzburger sehr stark verankert. Täglich kommen viele Einheimische und Gäste, um im Bräustübl die gemütliche Atmosphäre zu verkosten, sich in dem einmaligen Ambiente zu stärken und vor allem das einmalige Bräustüblbier aus dem Steinkrug in der richtigen Temperatur zu genießen.

Zu beobachten ist, daß das "Gemma ins Bräustübl" zur Lebenskultur der unterschiedlichsten Salzburger gehört, quer über die Grenzen gesellschaftlicher Gruppen hinweg. Wir bemühen uns deshalb, einen sozialen Bierpreis zu halten und andere Dienstleistungen günstig zu gestalten. Wir legen auch Wert darauf, die alte, gute Brautradition zu bewahren, wie zum Beispiel unser Markenzeichen - das aus den Holzfässern geschenkte Bier - beizubehalten. Und doch versuchen wir, das Haus immer auf zeitgemäßem Stand zu halten. Dafür gilt mein Dank allen MitarbeiterInnen, die durch ihr Geschick und ihre Ideen mithelfen, das Bräustübl im Heute zu einem Erlebnis für die Gäste werden zu lassen.

Zum Schluß kommen wir zur Zahl fünf, die sich aus der Zwei (gerade) und der Drei (ungerade) zusammensetzt und daher ein Bild der Verbindung zweier Elemente, des männlichen und des weiblichen, ein Bild für die Hochzeit ist. Der hl. Augustinus, Ordensvater der ersten bierbrauenden Mönche von Mülln, deutet mit der Fünf die Sinne des Menschen. Es ist der Lebensstil der Mönche, mit allen fünf Sinnen aufmerksam und ehrfürchtig zu leben, dankbar die Gaben der Schöpfung anzunehmen und auch - im richtigen Maß - zu genießen. Bierbrauen war ein Element dieser lebensbejahenden Einstellung, die im Kloster nicht nur gelehrt wird, sondern sinnhaft schmackhaft - zu

spüren ist. Wenn wir mit der Zahl fünf in die Zukunft schauen, so ist damit der Wunsch verbunden, daß das Bräustübl weiterhin ein Ort der Begegnung und der Einheit bleibe.

Schon beim Eingang in den Garten erinnert uns der Wahlspruch auf dem Wappen des Abtes Maurus Riha auf dieses Anliegen: "Ut omnes unum sint" – "Auf daß alle eins seien." Diese Einheit möge sein zwischen Erbe der Geschichte, Erfordernissen der Gegenwart und Herausforderungen der Zukunft.

Text: Abt Nikolaus Wagner, 1996